

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **31 (1922)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

N^o 50
BASEL, 14. Dezember 1922

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 50
BALE, 14 décembre 1922

INSERTATE: Die einseitige Nonpareilstelle oder deren Raum 50 Cts. Geschäftsempfehlungen 40 Cts. per Zeile.
Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts. Reklamen Fr. 2.— per Petteliste.
Reklamen ausländ. Ursprungs Fr. 2.50. Bei Wiederholung entspr. Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.—, vierteljährlich Fr. 4.50, monatlich Fr. 1.75.
Einschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Fraktkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hoteller-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôtelières**

Erscheint jed. Donnerstag

Einunddreissigster Jahrgang
Trente-unième année

Parait tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts. recommandations commerciales 40 cts, annonces provenant de l'étranger 75 cts, réclames fr. 2.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.50. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 15.—, six mois fr. 8.—, trois mois fr. 4.50, un mois fr. 1.75. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'étranger, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.	Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.	TÉLÉPHONE No. 2406.	Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck der Graphischen Anstalt Otto Waller, A.-G., Olten.	Compte de chèques postaux No. V, 85.
------------------------------------	---	---------------------	---	--------------------------------------

Fachschule

Schweizer Hoteller-Vereins in Cour-Lausanne.

Am 25. Januar beginnt ein neuer

Kochkurs

für Damen und Herren. Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion.

Verdienstmedaillen an Hotelangestellte



Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Weihnachten gewünscht wird, bis spätestens den 15. Dezember aufzugeben.

Gleichzeitig sei erneut darauf hingewiesen, dass der Lieferpreis für bronzene und silberne Medaillen eine erhebliche Reduktion erfahren hat.
Zentralbureau S. H. V.

Neujahrsgratulationen.

Seit Jahren hat sich unter unsern Mitgliedern die praktische Sitte eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den zeremoniellen Neujahrsgratulationen zu entbinden. Da diese Gaben dem Tschumi-Fonds zur Erhaltung und Förderung der Fachschule zufließen, laden wir unsere Herren Kollegen ein, einen beliebigen grossen oder kleinen Betrag zugunsten dieses Fonds an die Redaktion der „Hotel-Revue“ (Postcheck-Konto No. V 85) in Basel einzusenden.
Die Spender, deren Namen in der letzten Jahresnummer des Vereinsorgans veröffentlicht werden, betrachten sich dank ihrer Gabe von der Versendung von Neujahrsgratulationen entbinden.

Basel, den 8. Dezember 1922.

Schweizer Hoteller-Verein,
Der Zentralpräsident: Anton Bon.

Vereinsnachrichten

Versicherungen bei deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften.

Um die Beratung und Vertretung der Interessenten aus den Kreisen des Gewerbe- und Handelsstandes zu konzentrieren und zu vereinfachen, haben Direktion und Zentralvorstand des Schweiz. Gewerbeverbandes, in denen auch unser Verein vertreten ist, nachstehenden Beschluss gefasst.

- Die Direktion wird beauftragt, mittels Kreisschreibens in der gewerblichen Fachpresse die bei deutschen Lebensversicherungsgesellschaften versicherten Verbandsmitglieder aufzufordern, ihr Alter, die Dauer und den Betrag ihrer Policen und den Namen der Versicherungsgesellschaft dem Sekretariat unverzüglich mitzuteilen. Diese Angaben sind sodann zusammenzustellen.
- Der Zentralvorstand ermächtigt die Direktion, die Interessen der betreffenden Verbandsmitglieder bei den künftigen Verhandlungen über ein Abkommen zwischen den eidgenössischen Behörden und Deutschland zu wahren.
- Der Schweizer Gewerbeverband wird zu diesem Zwecke auch mit dem Schweizer Zentralverband der bei deutschen Gesellschaften Versicherten in

Verbindung treten und eventuell mit der Gesamtzahl der bei ihm angemeldeten versicherten Verbandsmitglieder als Kollektivmitglied beitreten. Eventuell würde der Schweizer Gewerbeverband für jeden bei uns angemeldeten Versicherten 1 Fr. Jahresbeitrag an den Zentralverband leisten und diesen Betrag sich zurückvergüten lassen.

Demgemäss laden wir unsere in Betracht fallenden Vereinsmitglieder ein, sich vom Schweiz. Gewerbesekretariat, Bürgerhaus, Bern, den betr. Fragebogen zustellen zu lassen und dorthin alle Anfragen und Gesuche aus diesem Arbeitsgebiete zu richten. Es ist angezeigt, wenn auch diejenigen, welche schon lokalen oder regionalen Verbänden der Versicherten angehören, sich ebenfalls noch beim Schweiz. Gewerbesekretariat anmelden. Die Direktion unseres Vereins wird nicht ermangeln, sich innerhalb der obengenannten Organe des Schweiz. Gewerbeverbandes in besonderer Weise um die Interessen unserer Mitglieder zu kümmern.

Propagandawerk „Ferien in der Schweiz“.

Auf Grund kürzlich erhaltener Mitteilungen soll dieses Werk trotz der Ablehnung unseres Zentralvorstandes (s. No. 38 „Hotel-Revue“), mit dem Unternehmen in Verbindung zu treten, dennoch im Druck erscheinen. Wir möchten unsern Mitgliedern von einer allfälligen Mitwirkung und Unterstützung der Publikation abraten und ihnen zugleich empfehlen, in der Aufgabe von Anzeigen nach wie vor zurückhaltend zu sein. Für 1923 gibt der S. H. V. noch den kleinen Hotelführer in den fünf Sprachen englisch, französisch, deutsch, holländisch und italienisch in der Gesamtauflage von 120,000 Exemplaren heraus, pro 1924 ist jedoch die Erstellung des grossen illustrierten Führers bereits vorgesehen.

Für das nächste Jahr beharre man daher hinsichtlich der von privater Seite lancierten Publikationen noch in der bisherigen Reserve, damit die vorhandenen Mittel und Kräfte zur moralischen und ökonomischen Ausgestaltung unserer Propaganda durch den eigenen Führer Verwendung finden können.

Taxabbau.

In dieser für die gesamtschweizerische Hotellerie hochwichtigen Frage richtete das Zentralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins unterm 30. Oktober folgende Eingabe an die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen, zuhanden der Kommerziellen Konferenz der schweizerischen Transportanstalten:

Die Rücksicht auf die Lebensinteressen der schweizerischen Hotellerie veranlasst uns, in der Frage des Taxabbaues Ihnen folgende Vorschläge zu unterbreiten, die Sie gütigst auf die Traktandenliste der nächsten Sitzung der Kommerziellen Konferenz der Transportanstalten setzen wollen:

- Allgemeine Reduktion der Personentarife um 20%.
- Allgemeine Wiedereinführung der Retourbilletts zu ermässigten Preisen.
- Einführung verbilligter Sonntagsbilletts mit Ausdehnung der Gültigkeitsdauer auf Samstag und Montag früh, zwecks Hebung des Ausflüglerverskehrs.
- Abschaffung der Schnellzugszuschläge, eventuell Erhebung eines einheitlichen Zuschlages für alle Distanzen, unter Anwendung des heute geltenden niedrigsten Ansatzes, mit der Möglichkeit, das Zuschlagsbilletts ohne Mehrzahlung im Zug selbst lösen zu können.
- Wesentliche Reduktion der Gepäcktransporttarifen.
- Revision der Dienstmännertarife im Sinne eines Abbaues.
- Sichtbarer Anschlag der Dienstmännertarife in den Bahnhöfen an mehreren Stellen, zur Ermöglichung einer wirksamen Kontrolle durch die Reisenden.

8. Allgemeine Ermächtigung an das Hotelpersonal, Handgepäck bis an den Zug bringen zu dürfen.

Die Notwendigkeit einer allgemeinen Taxereduktion: zu begründen, dürfte überflüssig sein angesichts der Tatsache, dass die Schweiz gegenwärtig die höchsten Eisenbahntaxen Europas hat, obgleich die geographische Lage und andere günstige Verhältnisse ihr schon von Natur aus einen grossen Verkehr zuweisen, wodurch die Grundlagen für einen rationellen und billigen Betrieb vorhanden sind. Unseres Erachtens wird in der Frage des Taxabbaues allgemein noch viel zu viel Rücksicht genommen auf die gegenwärtigen Betriebsdefizite unserer staatlichen und privaten Transportunternehmungen. Zum Teil rühren diese Defizite jedenfalls daher, dass es bis jetzt nicht gelungen ist, die Arbeitskraft des Personals und die Leistungsfähigkeit der Anlagen und des Materials richtig auszunützen. In erster Linie muss es sich doch darum handeln, die Masse des Verkehrs, für den die Anlagen gebaut und das Personal angestellt wurden, wieder heranzuziehen, was nur durch einen allgemeinen Taxabbau, verbunden mit anderweitigen Erleichterungen, möglich sein wird. Der natürliche Wunsch der Verwaltungen, zwischen Einnahmen und Ausgaben den Ausgleich herzustellen, darf dabei nicht in den Vordergrund gestellt werden. Auch ohne Taxabbau ist dieses Ziel vorläufig nicht zu erreichen, weil die heutigen Fahrpreise für viele Kreise einfach prohibitiv sind und andererseits Ersparnisse bei den Ausgaben in den wirtschaftlichen Notwendigkeiten ihre Grenzen finden. Dagegen darf mit Bestimmtheit erwartet werden, dass eine angemessene allgemeine Fahrpreismässigung eine entsprechende Verkehrssteigerung bringt und dadurch wenigstens ein Einnahmehausfall vermieden wird. Damit könnte man vorläufig zufrieden sein. Im übrigen ist nicht zu vergessen, dass die Forderung auf Reduktion der Personalausgaben und andere Sparmassnahmen der Verwaltungen in der Öffentlichkeit mit mehr Nachdruck vertretbar werden können, wenn einmal mit der Taxreduktion allen Ernstes begonnen wird.

Die von der schweizerischen Hotellerie mit der letzten Frühjahr durchgeführten allgemeinen Reduktion der Hotelpreise gesammelten Erfahrungen sind derart, dass wir den Transportanstalten nur dringend empfehlen können, unserm Vorgehen zu folgen. Es ist eine feststehende Tatsache, dass trotz der sehr ungünstigen Witterung verlassenen Sommer sich viel mehr Fremde in den schweizerischen Hotels aufhielten als in dem sommerreichen Jahre 1921. Ebenso steht fest, dass dies in der Hauptsache auf die Propagandawirkung der Hotelpreisreduktion zurückzuführen ist. Der befürchtete Einnahmehausfall, der seinerzeit eine heftige Opposition gegen den Preisabbau verursachte, konnte in den meisten Hotels durch Mehrfrequenz ausgeglichen werden.

Allerdings wird übereinstimmend gemeldet, dass nächstes Jahr mit einem Rückgang des Fremdenverkehrs gerechnet werden müsse, wenn es nicht gelänge, die Nebenspenen der Reisenden zu verringern. Viele Leute hielten sich durch die ganz massigen Hotelpreise zu einem Aufenthalt in der Schweiz verhalten lassen, um nach der Ankunft zu ihrem Schrecken die ausserordentlich hohen Nebenspenen, insbesondere die abnorm leeren Bahnaxen konstatieren zu müssen. Infolgedessen seien sie gezwungen gewesen, ihre Exkursionen erheblich einzuschränken. Diese Tatsachen finden eine Bestätigung in den letzten Berichten der schweizerischen Konsulate im Auslande, sowie in vielen Artikeln ausländischer Zeitungen. Bereits hat sich auch unsere Konkurrenz diesen Umstand zu Nutzen gemacht, um gegen den schweizerischen Fremdenverkehr zu agieren.

Nach unserer festen Ueberzeugung kann der uns drohende Gefahr nur durch eine allgemeine Fahrpreismässigung der Transportunternehmungen begegnet werden. Wir beantragen, dieselbe vorläufig auf 20% festzusetzen in der Meinung, dass weitere Reduktionen erfolgen sollten, sobald die Ver-

hältnisse es erlauben. Allerdings bleiben auch nach Abzug von 20% unsere Fahrpreise noch immer zu hoch, wieweil wir schon daraus eine gute Reklamewirkung für die Schweiz erwarten.

Zur Verstärkung des Taxabbaues empfehlen wir die allgemeine Wiedereinführung der Retourbilletts zu ermässigten Preisen, wobei uns der bereits in Aussicht genommene Rabatt von 20% auf der doppelten Taxe als annehmbar erscheint, wenn ausserdem für den Sonntagsverkehr noch besondere Sonntagsbilletts ausgegeben werden, die eine weitere Reduktion von 20% gewähren. Diese Sonntagsbilletts wurden schon von verschiedenen Seiten verlangt als Ersatz für die 1922 eingeführten Extrazüge, welche, obschon immer gut besetzt, doch nirgends befriedigten. Die Ausgabe von im Preise stark reduzierter Sonntagsbilletts sollte auch den namentlich in den Grenzkantonen beliebten Valutareisen ins Ausland entgegenwirken. Wir halten eine Gegenaktion für notwendig und auch für möglich, wenn die Gültigkeit dieser Sonntagsbilletts auf den Samstag und Montag morgens ausgedehnt wird. Infolge der allgemeinen Einführung des freien Samstag-nachmittages hat in den letzten Jahren der Ausflüglerverskehr in grossem Radius stark zugenommen. Wir glauben, dass die Transportunternehmungen alles Interesse daran haben, die Bewegung durch die vorgeschlagenen Massnahmen zu fördern. Eine Annahme derselben würde den Schweizer Hoteller-Verein ermöglichen, seinen Mitgliedern die Einführung von besonders „Week-end arrangements“ in den Hotels, umfassend Unterkunft und Verpflegung am Samstag und Sonntag zu wesentlich reduzierten Preisen, zu empfehlen. Wir verweisen diesbezüglich auf die Anregung in der „Schweizer Hotel-Revue“ Nr. 37, welche von Seite einer durch unsern Zentralvorstand bestellten 15er Spezialkommission einstimmig gutgeheissen wurde.

Im weitem beantragen wir die Abschaffung der Schnellzugszuschläge. Den Lokalverkehr kann man auch ohne Zuschlag aus den Schnellzügen fernhalten, wenn letztere nicht, wie es jetzt der Fall ist, auch noch zahlreiche Nebenstationen bedienen. Ueberdies sind die Mehrnahmen aus den Schnellzugszuschlägen nicht so gross im Verhältnis zu der Mehrarbeit und zu dem Schaden, der sich aus den häufigen Klagen namentlich der landesfremden Reisenden ergibt. Davon abgesehen ist auch der Betrieb der Schnellzüge für die Verwaltungen ökonomischer als derjenige der gewöhnlichen Züge.

Sollte trotz alledem Beibehaltung der Schnellzugszuschläge beschlossen werden, so beantragen wir den Wegfall der gesteigerten Zuschläge für weite Distanzen. Ferner wäre in Erwägung zu ziehen, ob nicht allgemein die Schnellzugszuschläge im Zug selbst gelöst werden könnten. Daraus würde sich jedenfalls eine wesentliche Entlastung des Schalterdienstes ergeben. Unter allen Umständen sollte die Möglichkeit bestehen, den Zuschlag ohne Mehrzahlung im Zug zu lösen. Fahrliebe unserer Sprache unkundige Ausländer werden durch das heutige System benachteiligt und namentlich Engländer empfinden es als grosses Unrecht, dass man ihre Unkenntnis der Verhältnisse und der Sprache ausnützt, um von ihnen den doppelten Zuschlag zu verlangen.

Eine Revision der Gepäcktarife im Sinne eines wesentlichen Abbaues ist heute umso dringender notwendig, als die Länder, welche unsern Fremdenverkehr heute hauptsächlich alimentieren, für ein bedeutendes Gewicht pro Person Freigeepäck gewähren.

Unsere Vorschläge unter Nr. 6, 7 und 8 ergeben sich aus dem Bestreben, die vielen Klagen der Reisenden auf ein Minimum zurückzuführen und deren Nebenspenen möglichst zu verringern. Wir wissen nicht, ob die Kommerzielle Konferenz für deren Behandlung die richtige Instanz ist, glauben aber, dass es nur von gutem sein wird, wenn die bezüglichen Klagen der Reisenden durch die Gesamtheit der Transportanstalten geprüft werden. Wir behalten uns vor, ihnen hierüber noch Material zur Verfügung zu stellen.

Für Gross - Unternehmen

Bekannter Arzt, im Sanatoriums- und Klinikbetrieb sehr erfahren, sehr bekannter Publizist, zugleich Redaktor an einer Zeitschrift mit einer Wochenausgabe von 200,000 Exemplaren, mit wertvollen internationalen Beziehungen kann aus jedem grossen Hotelunternehmen das was fundiert ist, Sanatoriumsbetrieb durchführen für Nervenschwache, Magendeckende, Diabetiker etc. und daran Unterrichtsamt, anstaltler zur Ausbildung von Diätetikerpersonal. Nur wirklich tüchtige und unternehmene Inhaber wollen sich melden. Bedingung: Möglichste Erreichbarkeit von Zürich oder Bern aus. — Offerten sub Chiffre S. R. 2777 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ratten, Mäuse Schwaben, Russen
vernichten Sie sicher in den giftfreien, ges. gesch. Präparaten
Nager - Lisor Käfer-Lisor
gegen Ratten und Mäuse. kleine Portion Fr. 2.—, große Portion Fr. 4.—.
Keine Nachnahme.
„Lisor“
Chemische Präparate, Romanshorn.

Von Hotelier zu kaufen gesucht:
Tafel-Porzellan
nur schöne, tadellose Ware kommt in Betracht. Adresse erteilt auf Antrag unter Chiffre B. T. 2776 die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Rostfreie Tafel-Messer
erster Wahl, sehr preiswert bei
Schwabenland & Co., Zürich

Papier-Servietten
sind vorteilhaft. Eleganter glatt oder kreppt, jede Größe, ernt mit hübschem Aufdruck. Man bestelle, oder bestelle Offerte bei G. Maurer, Papierhandlung, Spiez.

Aux propriétaires de billards
Il est dans votre intérêt de vous adresser au soussigné pour la rénovation de vos billards. — Tous les accessoires. Prix modérés. Références de 1er ordre. Se recommande:

Fr. Bæriswyl
billardier, Schindlerstrasse 20, Zürich 6
Téléphone Hot. 3509

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY
Blanc - Goutte d'Or - BERNE 1914 - Rouge - Cuvée réservée

CHAMPAGNE
HEIDSTIECK & C^{IE}

MAISON FONDÉE A REIMS EN 1785

**Monopole (demi sec)
Monopole Red Top
Dry Monopole (brut)**

DEWAR'S
„White Label“
Whisky

Gordon's
Dry Gin
Old Tom Gin

COGNAC
COURVOISIER

„THE BRANDY OF NAPOLEON“

DÉPOSITAIRES POUR LA SUISSE:

JEAN HAECKY IMPORTATION S. A. BALE

Rüegger's Buchhaltung

für Hotels, Pensionen, Restaurants, etc. ist **Überraschend einfach, praktisch und billig**, ein wirkliches **Ideal-System** für mittlere und kleinere Betriebe. Prospekt durch E. Rüegger, Dir. Castell, Zuerich.

VERSAILLES

Grand Immeuble à vendre
avec app. meublés. Gr. façades 2 rues centrales, élégantes, près gare. Parc, marée 225,000 fr., argent suisse, peut être transf. hôtel convient Soc. Suisse-Franc. Adresser à Mr. HARRZACK, rue Orangeire Nr. 29, Versailles, Urgent.

2783

Zu verkaufen oder verpachten
per sofort oder später guteingerichtete

Hotel - Pension

mit Jahrespatent an schönster Lage eines weltbekannten Bergkurortes. Nähere Auskünfte erteilt unter Chiffre G. R. 2784 die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

VINS DE BORDEAUX ROUGES

Offre spéciale

Nous offrons **Vins de Bordeaux**, de l'excellente année 1919, pouvant également être vendus comme **Bordeaux ouvert**, au prix absolument réduit de fr. 270.— la barrique originale d'environ 225 litres. Le litre revient donc à fr. 1,20 fut compris, franco port et douane Lausanne-Flon. Demander échantillons à

Lambert Picard & Cie, Lausanne

KOCH & UTINGER, CHUR

Wir halten am Lager:
Komplette Hotel-Buchhaltungen

Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.
Man verlange unsern Spezial - Katalog.

529

Stellen-Anzeiger N° 50

Schluss der Inseratenannahme: **Dienstag abend.**

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet. Bewerber müssen Schweizer Anstand.
Erstmalige Insertion . . . Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede Nummerbroch. Wiederhol. . 2.— 3.— 4.— 6.—
Mehrereilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. Belegnummern werden nicht versandt.

Economidougovvernante. Gesucht nach Basel in ein grösseres Passantenhotel eine ganz tüchtige, einfache, aber energische Gouvernante für Economid und Etage. Jahresstelle. Offerten mit Photographie und Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1093

Cesucht für Sommeraison 1923 in grosses Kurhaus an Badeort der deutschen Schweiz: **Sekretärin** für Journal und Kassa, sprachkundige Korrespondentin, **Lifter-Chasseur, Masseur** (wenn möglich auch Coiffeur), **Masseuse** (wenn möglich auch Coiffeuse), **Hilfsbadewärterin, Hilfsbadewärterin, Saal-Rechner, Saalbuchhalter, Restaurantkellner, Küchenchef** (in Kurhaus) und **Diätiker** (besonders erfahren), **Sancier-Restaurateur, Patissier, Aile de cuisine, 1. Kaffeebäckerin, Hilfsbäckerin, Küchenmädchen, Kassierer, Casseroller, Officemädchen, Officeburschen, Silberputzer, 1. Portier d'étage, Zimmermädchen, 1. Wäscher oder Wäscherin, Oberkellnerin, Gürtlerinnen, 2. Lingérbückerin, Masseurin, Kellnermeister-Kellner (auch für Wasserversand), Personalmädchen, Personalarbeiter, Gürtnergehilfen. — Nur ganz tüchtige, solides Personal mit entsprechenden Ausweisen wolle ausführliche Offerte mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen. Chiffre 1694**

Sekretärin, parlant anglais, est demandé. Adresser offres avec copies de certificats et photographie à Hôtel Bellevue, Villars-sur-Ollon. (1792)

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede Nummerbrochene Wiederholung . 2.— 3.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorauszahlung erforderlich. **Kostenfreie** Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konta 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist in Inseratschiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Bureau-Volontär Junger Kaufmann, Kenntnisse von Französisch und Englisch, Stenographie, Maschinenschreiben und Buchhaltung, gute Zeugnisse, sucht Stelle als Volontär. Chiffre 369

Directeur, hôtelier de carrière, restaurateur-administrateur avisé, dirigeant hôtel à Evian, désirent entrer en rapport avec Société, propriétaire ou directeur général, accepterait engagement à l'essai. Connaissance parfaite des langues française, anglaise, italienne et espagnole, possède relation de clientèle et les meilleures références. Chiffre 325

Direktor-Gérant, erfahrener Fachmann, sucht Stelle in mittelgrosses Hotel. Chiffre 371

Hotel-Sekretär, geseteten Alters, mit Hotelpraxis, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, Buchhaltung, Bilanz etc., sucht gegen bescheidene Ansprüche Stellung. Chiffre 388

Secrétaire-caissier I.-Chef de réception, 4 Hauptsprachen, flotter Korrespondent, mit La. Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 210

Sekretär, geseteten Alters, mit Hotelpraxis, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, Buchhaltung etc., sucht Stelle gegen freie Station. Chiffre 389

Sekretär, 37 Jahre, keine Hotelpraxis, Deutsch, Englisch, etwas Französisch und Italienisch, Buchhaltung etc., sucht Stelle (eventuell als Ausschiffel) gegen freie Station, wenn möglich nach Chile oder Ozean- oder Umgebung. Chiffre 375

Sekretärin-Kassierin, tüchtig, fach- und sprachkundig, bilanzfähig, sucht Stelle in- oder Ausland, eventuell auch als Gouvernante. Beste Referenzen. Chiffre 330

Salle & Restaurant

Barmaid. Wo könnte seriöses Fräulein vom Hotelfach, drei Hauptsprachen, das Mixen der American Drinks erlernen? Chiffre 382

Chef de rang, junger, tüchtiger, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, gegenwärtig in erstklassigem Haus, sucht Engagement fürs in- oder Ausland. Chiffre 360

Commis de restaurant, jeune homme, avec bon certificat, parlant italien, français et allemand, cherche place de suite dans hôtel de 1er ordre. Chiffre 368

Filles de salle, deux jeunes filles, Suisses françaises, ayant notions d'allemand, s'adaptent places dans bon hôtel. Pour saison ou à l'année. Chiffre 374

Kellner, 19 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle (Wintersaison) als Commis de rang, d'étage oder Saalkellner. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten an Ernst Wiedig, postreteranstalt Mt.-Blanc, Evian. Chiffre 433

Obersaalkocher, tüchtig und im Service gewandt, deutsch, französisch, englisch sprechend mit La. Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle für sofort, eventuell als allein. Chiffre 380

Obersaalkocher, service- und sprachkundig, sucht passendes Engagement. Chiffre 351

Serviertochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in Restaurant, Tea Room oder Bahnhofbuffet. Chiffre 355

Cuisine & Office

Chef de cuisine, sobre, économique, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche engagement dans la Suisse française: petite maison acceptée. Saison d'hiver ou à l'année. Chiffre 362

Chef de cuisine, capable, sobre et économique, ayant travaillé dans de bonnes maisons, cherche place pour la saison d'hiver ou de préférence à l'année dans bon hôtel en Suisse ou Riviera. Excellentes références à disposition. Chiffre 331

Chef de cuisine, Suisse, 44 ans, sobre et économe, connaissant à fond toutes les parties et ayant travaillé dans maisons les ordres en Suisse et étranger, cherche place à l'année ou saison d'hiver. Libre de suite. Bonnes références et certificats à disposition. Chiffre 85

Chef de cuisine. Junger, sparsamer und tüchtiger Chefkoch sucht per sofort oder nach Ueberinkunft Stelle als Chef in mittleres Haus oder als Koch für allein. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 284

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Commis in grösseren Betrieb. Zeugnisse zu Diensten, Lohn nach Ueberinkunft. Chiffre 342

Koch, 25 Jahre, tüchtiger, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Offerten an E. Kung, Koch, Wetzlach (Bern). Chiffre 347

Koch, 19 Jahre, im Restaurantbetrieb bewandert, sucht Stelle in mittleres Haus. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 363

Koch, jüngerer, mit guten Referenzen, sucht Stelle neben Chef oder für allein. Chiffre 367

Köchin sucht Stelle neber Chef zur weitem Ausbildung. Chiffre 376

Kochlehrtochter, Mädchen, 22 Jahre, sucht Stelle als Kochlehrlin in Hotel, Pension oder Kurhaus. Offerten unter Chiffre Z.N.3292 befördert **Budolf Moser, Zürich.** (Z. 3588 c. [273] [377])

Küchenchef, Chefkoch, geseteten Alters, gelernter Patissier, guter Restaurateur, sucht Winteraisonstelle. Ansprüche bescheiden. Offerten mit Konditionen erbeten an H. Müller, Oberpoststrasse (Zürich). Chiffre 377

Patissier, junger, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle per sofort. Hrn. Konrad Hügi, Offenburgerstr. 22, Basel. Chiffre 372

Patissier, erfahrener, tüchtiger, 31 Jahre, der in ersten Häusern des in- und Auslandes konditionierte, sucht Engagement. Chiffre 361

Etage & Lingerie

Chef d'étage oder Chef de rang, Schweizer, 26 Jahre, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Ueberinkunft. Chiffre 311

Etagegouvernante. Tüchtige, 4 Hauptsprachen sprechende Etagegouvernante, event. Gouvernante générale, sucht Stelle für sofort, Wintersaison. Chiffre 161

Gouvernante-Lingère, repressant à la machine, cherche place, éventuellement dans étage. Bonnes références. Chiffre 364

Maschinen-Wäscherin sucht Stelle, eventuell auch Ausschilfe. Langjährige Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 365

Zimmermädchen, tüchtige, seriöse, deutsch, französisch und etwas englisch sprechende Tochter, sucht Stelle in grösseres Hotel für Wintersaison, eventuell Jahresstelle, ins Berner Oberland. Offerten an Marie Peutz, Gurbrü (Bern). Telephone No. 7. (366)

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutes Haus in La. Chiffre 353

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel. Chiffre 356

Bains, Cave & Jardin

Kellnermeister, tüchtig, in allen Teilen bestens bewandert, sucht baldigst Engagement. Prima Referenzen. Chiffre 352

Loge, Lift & Omnibus

Concierge oder Conducateur, Schweizer, 35 Jahre, vier Hauptsprachen, mit besten Referenzen, sucht Stelle für sofort.

Concierge-Conducateur, 32 Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht Winterstelle per sofort oder später. Gute Referenzen. Chiffre 337

Concierge-Conducateur oder Conducateur, 30 Jahre, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Stelle. Offerten an P. W. Steger, Friedheimstr. 15, Zürich. Chiffre 349

Nachtconcierge, sehr zuverlässig, sprachkundig, mit prima Zeugnissen, auch gebühter Messerputzer, sucht Winter- oder Jahresstelle. Lohnansprüche bescheiden. Chiffre 268

Portier, 26 Jahre, sprachkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten gefl. an G. G., Postfach 292, Luzern. Chiffre 348

Allen Anfragen gefl. Rückporto beilegen!

Divers

Bergführer, patentierter, Walliser, 36 Jahre, 4 Sprachen, sucht Stelle an Winterseilplatz als Sportlehrer, Tourenbegleiter, zur Besorgung des Sportmaterials, eventuell auch als Porter-Lifter oder anderes geeignetes Engagement. Chiffre 917

Electricien - machiniste - Appareilleur cherche place dans hôtel en qualité d'électricien, machiniste, appareilleur de profession, pour l'entretien de tous ce qui concerne cette profession. Adresser offres à C. Baur, serze 12, La Chaux-de-Fonds. (358)

Heizer oder Kellermeister, solid und tüchtig, sucht per 1. Januar Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen. Chiffre 370

Heizer und Maschinist, 31 Jahre, tüchtiger, auf sämtliche Reparaturen sowie Elektrizität und Auto selbstständig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an W. Abt, Eidensafz, 5, Basel. (381)

Mechaniker, junger, bewandert auch auf Auto und Schlosserei, sucht Beschäftigung. Würde auch andere Arbeit annehmen, z. B. Lift besorgen und Heizung. Offerten erbeten an Louis Harquet, Rochette 12, Bozoyen (b. Biel). (378)

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

Hotel-Bureau
Markt-gasse 32¹. Bern
Telephon Bollwerk 6010
vermittelt erstklassiges
Hotel-Personal
Keine Plazierungs-Gebühr

Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung, Vernicklung
sowie Reparaturen
jeder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die
BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN
Annahme von Reparaturwaren durch alle guten Spezialgeschäfte.

Fabricants confieraient
Dépôt
pour la Saison
d'hiver
**Lingerie, Broderie
Parfumerie**
On
cherche
une Dame pré-
sente bien, bonne
vendeuse parlant français et
anglais pour la vente dans les grands
hôtels, du 20 décembre au 20 janvier 1923.
Urgent avec références sous chiffre R. G. 2787
à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

**Bier-
untersatzer**
empfehlen ab Lager
**Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds**

Jüngeres Fräulein
intelligent und repräsentabel mit
Kenntnissen der amerikanischen
Buchhaltung sowie der franz. und
deutschen Sprache wünscht An-
fangsstelle als **Hotelskaffierin**
Winterseason- oder Jahresstelle
Offerten unter Chiffre **JH. 505 Z.**
an Schweizer Annoncen
A.-G., Zürich 1, Bahnhofstr. 100.

A remettre, pour cause de santé,
à Evian-les-Bains, petit 2781
Hôtel Meuble
avec Restaurant, Tea-Room et
Confiserie pouvant se remettre
séparément. — Offres à Mr. Alle-
mann, notaire, Lausanne.

**Verpackte
Strohhalme**
empfehlen ab Lager
**Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds**

Office Commercial Immo-
bilier, 49, place St-Léger, 49
Chambéry, (Savoie)

A vendre
Fonds de buffet hôtel, avec
villa et parc sur ligne tram
(sise) 16 chambres meublées, neuf
Salon, salles, café, à manger, garage,
téléph., chauffage, électr., eau, buan-
derie, deux cuisines, Villa 6 pièces
salle de bains. Bail 13 ans. Loca-
tion, frs. 5200.—, frs. 128,000.—

Dienstvertrags-Formulare
für die Schweizer Hotel-Industrie
in deutscher, französischer und
italienischer Sprache können zu
jeder Zeit vom Zentralbureau des
Schweizer Hotelier-Vereins in Basel
bezogen werden.

Papier
Papierservietten
Officepapier
Closepaper
**Platten- und Spitzen-
papier**
Bonbücher
Trinkhalme
Zahnstocher
Provianttische
6312
Ball- und Cotillonartikel:
Luftschlangen, Wattedu-
geln, Wurfartikel, Ballons
etc. etc., billige Preise.
Maison Wap, Papiers
en gros, Lausanne.
—
Telephon 39.30. — Telegr. Gowap.

**Echte
Holländer und
Habana-
Import**
liefern weit unter Engros-
Preis

Otto Widmer
Universitätsstrasse 51
Zürich 6
Tel. H. 58.02. 2779

**Zahn-
stocher**
empfehlen ab Lager
**Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds**

Junge Tochter sucht Stelle als
BUFFET-DAME 2780
oder Saalheertrichtrich in nur bes-
seres Etablissement der franz.
Schweiz. Zeugnisse und Referen-
zen zu Diensten. Offerten unter
Chiffre **JH. 231 X** an die Schweizer-
Annoncen A.-G., Basel.

Suter Frères
Montreux
Jambons et langues
en boîtes 519
Grand choix de
Charcuterie fine
Demandez nos prix-courants

Hoteliere
Jungfer Mann, gross, gut präsen-
tiert, sucht Stelle als Aider,
Concierge, Postmann oder
Conducteur; deutsch, franz. und
englisch perfekt. Erstklassige Refe-
renzen. Anfragen unter Chiffre
P. R. 2775 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu kaufen gesucht:
INVENTAR**
für einen Saal von zirka 150 Per-
sonen: Bestock, Geschirr, Gläser,
Tuchwände, Tische und Stühle
(von letztern 250 Stück). Tische
zusammenklappbar. — Offerten mit
möglichst genauen Angaben an
Volkhelm Löwen, Herisau.

Achtung!
Monogramme an veralt. Tafelbe-
decken werden tadellos ausgeföhrt,
etwaige Schäden ausgebessert und
granitirt stark verallbert, das
Stück Fr. 120 bei G. Bohner-
berger, Goldschmied, Burgdorf

**Registrier-
Kassarollen**
empfehlen ab Lager
**Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds**

On cherche Directeur

de carrière pour hôtel de 1er rang en Savoie.
Place à la saison (mars-octobre). Connaissances
approfondies de l'hôtellerie et des langues
française et anglaise exigées. Offre détaillée
avec indication des références sous chiffre
K. C. 2788 à la Revue suisse des Hôtels,
Bâle 2.

Altes erstklassiges Vertrauenshaus
für
Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee.

Edm. Widmer, Haringstr. 17 Zürich 1
Genussmittel-Import. Kaffee-Großrösteri
Tel.: H. 2950. - Telegr. Adr. Brazil-Zürich

Hotelier

Besitzer eines bestbekannten Familienhotels in Graubünden mit
guter, treuer Schweizerkundschaft, sucht
Direktion od. Pacht

eines erstklassigen Hauses im Tessin, um sich während der
Frühjahrs- und Herbstmonate tatkräftig betätigen zu können.
Offerten gefl. unter Chiffre **S. R. 2774** an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Avis!

L'Union Fraternelle des Cuisiniers
porte à la connaissance de Messieurs les
Hôteliers et Restaurateurs, qu'ils trou-
veront dans ses Bureaux de Chaux-
de-Fonds, Zurich et Genève, des Chefs de
Cuisine, Ouvriers et Commis
qualifiés.

Les insertions dans la Revue Suisse des
Hotels ont toujours du succès

**A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen**
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-
säle, Vestibules etc. 272

MELFOR
**Sie werden staunen
was Ihre Gäste sagen**
wenn Sie den Salat und Speisen in Zukunft nur noch mit
„Melfor“, welcher aus aromatischen Kräuteressenzen mit
Honigsauce hergestellt, zubereiten, „Melfor“ ist sehr aus-
sagehaftig im Gebrauch und spart das Öl. „Melfor“ ist Magen-
und Darmkranken sehr zu empfehlen und der Gesunde liebt
„Melfor“ weil er eine pikante aromatische Würze ist.
Täglich gehen Zeugnisse von ersten Hotels und Restaurants
ein, verlangen Sie diese in Prospekt mit einem Gratis-Muster.
**Schweiz, Speise-Essig-Fabrik
„Melfor“ Aarau.**

Hotel-Literatur.

Im Verlag des **Schweiz. Hotelier-
Vereins** sind erschienen:
Zur Reformküche (1911) Fr. 2.—
Sammlung prämierter Menus, 320
Seiten stark. Porto 30 Cts.
**Rechtbuch für den Schweizer Hote-
lier** (1914) „ 5.—
von Dr. B. Feuersenger, Rechtsanwalt.
Porto 30 Cts.
**Manuel de Droit civil à l'usage de
l'Hôtelier suisse** „ 5.—
Edition française par le Dr O. Leim-
gruber. Porto 30 Cts.
Das Hotel-Pfand-Nachlass-Verfahren
von Dr. Münch, Direktor der Schweiz.
Hotel-Verhandlungsgesellschaft. Porto
20 Cts. „ 2.—
Erinnerungsschrift 1914 „ 6.—
Ausführliche Statistik des schweiz-
erischen Hotelwesens, 330 Seiten,
nebst 46 Zahlentabellen, 24 graph-
ischen Tafeln in Farbendruck u. zahl-
reichen Abbildungen. Porto 50 Cts.
Schema für Hotelbuchhaltung (1917)
von A. Egli und E. Stigeler. 11 Bro-
schüren. Leitfaden und Musterdar-
stellung der Geschäftsbücher. Porto
50 Cts. „ 7.50
**Schéma pour la comptabilité d'hôte-
lier** par A. Egli et E. Stigeler. Edition
française. 11 fascicules: Guide et
modèles des livres de comptabilité.
Porto 50 Cts. „ 7.50
Bestellungen, unter Einzahlung des entspre-
chenden Betrages auf Postcheckkonto V 85, an
die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK ENNENDA (GLARUS)

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis
zu 2,5 Meter Breite ohne Naht, vom einfachsten
bis zum gediegensten, nur Qualitätsware
**MILIEUX, velours bouclé, Tournai (Wilton) —
VORLAGEN UND LÄUFER, jute, tapestry,
velours, bouclé, tounai — WASCHTISCHMAT-
TEN UND SPIELDECKEN, tapestry und velours.**

Schützt die nationale Industrie! — Verlangt
Schweizer-Fabrikat! — Wir weisen Firmen nach,
die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.



Spezial-Marke für echten
Fricktaler Kirsch
und feine Liqueure
Fricktal. Obstverwertungs-Genossenschaft EIKEN (Aargau)

la. Schweizer
Frühjahrs-Honig
(kontrolliert) zu verkaufen. Detail-
preis Fr. 4.50 per Kg.; Kessel von
4.— an Fr. 4.— per Kg. Muster
gratis auf Verlangen. — Ernest
Pellet, Biennenzüchter, Praz-
Vully (Freiburg).

Ich komme
überall hin, um Abschlässe,
Nachtragungen, Neuverrich-
tungen, Inventuren zu besor-
gen und Bücher zu ordnen.
E. Eberhard
vormals Bär & Hohmann
Zürich-Kloten, Teleph. Nr. 37
Bahnhofstrasse 100, Zürich.
Revisionen — Expertisen. 266

**Bons-
bücher**
empfehlen ab Lager
**Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds**

**Papier-
servietten**
empfehlen ab Lager
**Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds**

ARGENTURE
Et réparation de service de
Tables. Spécialité pour hôtels.
G. ZOBRIST, Coulouvrenière 40,
GENÈVE, Teleph. Stand 987.

**MARC
Dipping
PUR**
KENNER KAUFEN NUR

Concierge

Berner Oberländer, 33 Jahre alt,
4 Hauptsprachen, mit la. Zeug-
nissen, sucht Stelle, event. als
Concierge. — Gefl. Offerten unter
Chiffre **S. L. 2750** an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Bodenwische
ist ein Vertrauensar-
tikel. — Unsere Boden-
wische „Durable“ ist ab-
solut wasserfest, gibt Dau-
erglanz und ist ausgiebig im
Gebrauch. Kessel à
5, 10, 15, 20, 25 kg.
Metallputz „Durable“
Bestes Mittel zum Reinigen der
Bullets und Tableaux
Bleedflächen à 3, 4, 5 kg.
„Durable“ A.-G., Emmishofen

**Closet-
papier**
empfehlen ab Lager
**Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds**

**Platten-
Papiere**
empfehlen ab Lager
**Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds**

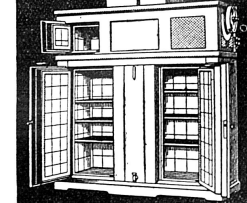
SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury.



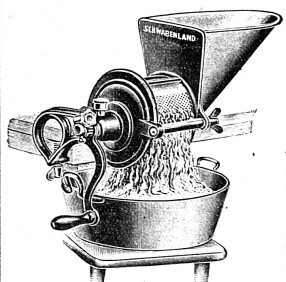
Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die
Inseneren der „Hotel-Revue“, denn sie tra-
gen zur Verbilligung des Abonnementes bei.

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI
HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE
**AUDIFFREN SINGRÜN
KÄLTE-MASCHINEN**
AKTIENGESELLSCHAFT
BASEL ST. JOHANN'S-VORSTADT 27
SCHUTZ-
MARKE
Kälteerzeuger
Keine Stopfbüchsen, Manometer,
Ventile. — Keine fachkundige
Wartung erforderlich.



Schwabenland's neueste + patentierte Passier-Maschine



für Hand u. Kraft
ist der unentbehrliche
Freund
jeder
Hotel-Küche
Volle Befriedigung. Enorme Zeit-
ersparnis. Müheloses Arbeiten.
Grösste Leistung. Verlangen Sie
Prospekte und Referenzen.
**Schwabenland & Co.,
Zürich**

Ecole professionnelle

de la

Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Le 25 janvier 1923

commencera un nouveau

Cours de cuisine

pour dames et messieurs. Renseignements et prospectus gratuits par

La Direction.

TIMBRES-POSTES

Nous rappelons à nos lectrices et à nos lecteurs que nous collectons les timbres-postes anciens et courants, ainsi que les bandes et enveloppes affranchies, de tous les Etats et de toutes les époques, en faveur d'une œuvre patriotique et d'utilité publique, dont la bonne marche peut exercer une heureuse influence sur le mouvement des étrangers. Qu'on veuille bien, dans chaque entreprise, charger une personne de mettre de côté à cette intention les timbres oblitérés et de les envoyer de temps à autre soit à Mme KÜRER, Ringstrasse, 14, à Olten, soit à Mme S. STREICHER, prof., Sommergasse, 47, à Bâle. Merci d'avance, même pour les plus petits envois.

Les envois de timbres « Pro Juventute » seront particulièrement appréciés.

Avis aux Sociétaires

Souhaits de nouvel an.

Depuis longtemps déjà un grand nombre de membres de notre Société se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations réciproques à l'occasion des fêtes de fin d'année et du nouvel an au moyen d'un don à l'Ecole professionnelle. Ces dons sont versés au « Fonds Tschumi », créé pour l'entretien et le développement de notre institut d'instruction et d'éducation hôtelière. Nous recommandons à nos honorés confrères de garder ou d'adopter cette excellente coutume. L'organe de notre Société publie la liste des donateurs; ces derniers, grâce à leur subsides et à leur inscription dans cette liste, peuvent se considérer comme dispensés de l'échange de cartes de félicitations. La rédaction de la « Revue suisse des Hôtels » (compte de chèques postaux No V. 85, à Bâle) recevra avec reconnaissance toute somme qui plaira à nos sociétaires d'offrir dans ce but en faveur de notre Ecole professionnelle.

Bâle, le 14 décembre 1922.

Le Président central de la Société suisse des Hôteliers: Anton Bon.

Aux assurés auprès de compagnies allemandes.

Afin de concentrer et de simplifier l'étude et la défense des intérêts des milieux des arts et métiers et du commerce, la direction et le comité central de l'Union suisse des arts et métiers — notre Société y est aussi représentée — ont pris les décisions suivantes:

1. La direction est chargée de demander aux membres de l'Union assurés auprès de compagnies allemandes, au moyen d'une circulaire et de publications dans les organes professionnels, de communiquer immédiatement au secrétariat leur âge, la durée et le montant de leur police ainsi que le nom de leur compagnie d'assurance. Toutes ces indications seront ensuite groupées et classifiées au secrétariat.

2. Le comité central autorise la direction à prendre en mains la défense des intérêts des sociétaires en question au cours des futurs pourparlers en vue d'une entente entre les autorités fédérales et l'Allemagne.

3. L'Union suisse des arts et métiers se mettra également en rapports avec l'Association centrale suisse des assurés auprès de compagnies allemandes; elle pourra adhérer à cette association comme membre collectif avec la totalité de ses sociétaires assurés auprès de compagnies allemandes et qui se seront inscrits à son secrétariat. Eventuellement l'Union suisse des arts et métiers payera à l'occasion centrale une cotisation annuelle d'un franc pour chacun de ses membres ainsi inscrits et elle se fera rembourser ce montant.

En conséquence, nous invitons ceux de nos Sociétaires qui sont assurés auprès de compagnies allemandes à se faire envoyer par le Secrétariat de l'Union suisse des arts et métiers, Bürgerhaus, Berne, le formulaire nécessaire et à le retourner rempli au même bureau en y ajoutant éventuellement leurs requêtes spéciales. Il serait bon que ceux qui appartiennent déjà à des groupements locaux ou régionaux d'assurés s'inscrivent encore auprès du secrétariat de l'Union suisse des arts et métiers. La Direction de notre Société ne manquera pas de recommander tout particulièrement les intérêts de nos membres auprès des organes dirigeants de l'Union.

Pétition aux C. F. F.

Le 30 octobre 1922, le Bureau central de la S. S. H. a envoyé à la Direction générale des Chemins de fer fédéraux, pour communication à la Conférence commerciale des entreprises suisses de transport, la pétition suivante:

« Le souci de la défense des intérêts vitaux de l'industrie hôtelière suisse nous engage vous soumettre, au sujet des réductions de taxes, les propositions ci-dessous, que nous vous prions de bien vouloir porter à l'ordre du jour de la prochaine Conférence commerciale des entreprises de transport:

1. Réduction générale de 20 % sur le tarif voyageurs;
2. Réintroduction générale des billets de retour à prix réduit;
3. Introduction de billets du dimanche, à prix réduit, avec extension de leur validité au samedi et au lundi matin afin de développer le mouvement excursionniste dans le pays;
4. Suppression des surtaxes de trains directs; éventuellement, perception d'une surtaxe uniforme pour toutes les distances, pas plus élevée que la surtaxe inférieure actuelle, avec possibilité de se procurer dans les trains les billets de surtaxe au même prix qu'aux guichets des gares;
5. Réduction importante des taxes de transport des bagages.
6. Revision des tarifs des commissionnaires et portefaix dans le sens d'une réduction;
7. Affichage dans les gares, en plusieurs endroits bien en vue, des tarifs des commissionnaires, afin de permettre aux voyageurs un contrôle efficace;
8. Autorisation générale au personnel des hôtels de transporter jusqu'aux trains les bagages à main des clients.

Il devrait être superflu de démontrer la nécessité d'une réduction générale des tarifs, étant donné le fait qu'à l'heure actuelle la Suisse est le pays de l'Europe où les taxes de chemins de fer sont les plus élevées, bien que sa situation géographique et d'autres circonstances favorables lui assurent naturellement un important trafic, première condition requise pour une exploitation rationnelle et peu coûteuse. Nous estimons que dans cette question de la réduction des taxes on ajoute en générale beaucoup trop d'importance aux déficits actuels d'exploitation de nos entreprises de transport officielles et privées. Ces déficits proviennent partiellement en tout cas du fait que l'on n'a pas réussi jusqu'à présent à utiliser pleinement la main d'œuvre du personnel et la capacité de trafic des installations et du matériel. On devrait pourtant s'attacher en toute première ligne à attirer de nouveau en Suisse le grand trafic en vue duquel nos installations ferroviaires ont été créées avec un personnel en conséquence. Or il n'est possible d'obtenir ce résultat qu'en procédant à une réduction générale des taxes, tout en accordant d'autres facilités au public voyageur. Le désir bien naturel des administrations d'établir l'équilibre entre les recettes et les dépenses ne doit pas jouer dans cette affaire un rôle essentiel et de tout premier plan. Ce but ne peut pas être atteint pour le moment, même en conservant les taxes en vigueur, parce que les tarifs actuels des chemins de fer sont tout simplement prohibitifs pour des classes nombreuses et parce que, d'autre part, les restrictions dans le domaine des besoins économiques urgents atteignent leur extrême limite. Par contre, on peut s'attendre avec certitude à ce qu'une baisse générale convenable des prix des billets de voyageurs entraînerait une augmentation correspondante du trafic, ce qui empêcherait tout au moins une diminution des recettes. Ce résultat devrait être considéré provisoirement comme suffisant. Il ne faut pas perdre de vue du reste que les propositions relatives à la ré-

duction des salaires du personnel et à d'autres mesures d'épargne relevant des administrations pourraient être défendues avec plus d'insistance et d'efficacité devant le public si l'on entreprenait enfin sérieusement un abaissement des tarifs.

Les expériences faites dans l'hôtellerie suisse à la suite de la réduction générale des tarifs d'hôtel décidée le printemps dernier sont telles que nous ne pouvons que recommander instamment aux entreprises de transport de suivre notre exemple. Il est établi et constaté que malgré la température très défavorable il y a eu cette année dans les hôtels de la Suisse beaucoup plus d'étrangers en séjour que pendant l'année 1921, qui fut pourtant chaude et ensoleillée. Il est tout aussi certain que ce résultat est dû principalement à l'influence de la réduction des prix d'hôtel sur l'efficacité de la propagande. La diminution des recettes, que l'on redoutait tout d'abord, ce qui avait provoqué en son temps une vive opposition contre l'abaissement des tarifs d'hôtel, a été compensée dans la plupart des établissements par une augmentation de la fréquentation.

Toutes les informations que nous avons reçues, il est vrai, font prévoir pour l'année prochaine un recul dans le mouvement des étrangers, si l'on ne parvient pas à diminuer les frais des voyageurs en dehors de l'hôtel. De nombreuses personnes, lentes par les prix très modérés des hôtels, s'étaient décidées cette année à faire un séjour en Suisse; mais elles ont été effrayées dès leur arrivée par les dépenses extraordinairement élevées à supporter en dehors de l'hôtel et particulièrement par les taxes anormalement hautes des chemins de fer. Elles ont été obligées en conséquence de limiter considérablement leur programme d'excursions. Ces faits trouvent leur confirmation dans les derniers rapports des consuls suisses à l'étranger ainsi que dans de fort nombreux articles publiés par la presse étrangère. Déjà notre concurrence a su tirer parti de ces circonstances pour mener une campagne contre le tourisme en Suisse.

Nous sommes intimement persuadés que le seul moyen de prévenir le danger qui nous menace consiste dans une réduction générale des taxes des entreprises de transport. Nous proposons de fixer provisoirement cette réduction à 20 %, dans l'idée que d'autres réductions suivront dès que les circonstances le permettront. Il est certain que même après cette baisse nos tarifs de transport resteraient encore fort élevés; nous attendons toutefois de cette mesure une influence satisfaisante sur l'efficacité de la propagande en faveur de la Suisse.

Afin d'accroître l'abaissement des taxes, nous recommandons la réintroduction générale des billets de retour à prix réduit. Le tabac de 20 % sur les taxes de double course que l'on nous a déjà fait envisager nous semble acceptable, si en outre on crée pour la circulation domestique des billets spéciaux qui permettraient d'accorder une certaine réduction de 20 %. Ces billets qui actuellement sont réclamés de différents côtés en remplacement des tarifs spéciaux organisés en 1922. Bien qu'ils aient été toujours très recherchés, ces tarifs n'ont donné aucune satisfaction à personne. La déviance de billets au dimanche à prix considérablement réduit réagirait notamment dans les cantons de la frontière contre la tenue des excursions à l'étranger dans le but de profiter au change. Nous estimons que des mesures contre cet état de choses sont nécessaires et qu'une amélioration serait possible en étendant la validité des billets du dimanche au samedi et au lundi matin. Par suite de l'introduction générale du congé du samedi après midi, les excursions à une certaine distance ont pris un développement considérable au cours des dernières années. Nous croyons que les entreprises de transport ont tout intérêt à favoriser ce genre de trafic par les mesures proposées. Leur acceptation engagerait la Société Suisse des Hôteliers à recommander à ses membres l'adoption dans les hôtels d'arrangements spéciaux (Week-end arrangements) comprenant le logement et la nourriture pour le samedi et le dimanche à des prix fortement réduits. Nous renvoyons à ce propos aux suggestions qui ont été faites dans la partie allemande du No 37 de cette année de la « Revue suisse des Hôtels ». Ces propositions ont été approuvées à l'unanimité par une commission de 15 membres nommée par notre Comité central pour étudier la question des tarifs d'hôtel.

Nous proposons en outre la suppression des surtaxes d'express. Même sans surtaxe, on peut éloigner de ces trains le trafic local si les directs ne desservent pas, comme le cas se présente aujourd'hui, de nombreuses

stations secondaires. Du reste le supplément de recettes provenant des surtaxes d'express n'est pas si considérable en regard du surcroît de travail qu'elles occasionnent et du préjudice causé par les plaintes incessantes des voyageurs, surtout des voyageurs étrangers au pays. Dans un autre ordre d'idées, les trains directs sont plus économiques pour l'administration que les trains ordinaires.

Si néanmoins les surtaxes d'express devaient être maintenues, nous proposons l'abandon de l'échelle ascendante pour les longues distances. D'un autre côté, il y aurait lieu d'étudier si la délivrance des billets de surtaxe ne pourrait pas s'effectuer d'une manière générale dans les trains mêmes. Le service des guichets serait ainsi considérablement déchargé. Dans tous les cas, il faudrait maintenir la possibilité de se procurer ces billets de surtaxe dans les trains sans avoir à payer un prix plus élevé. De nombreux étrangers qui ignorent nos langues nationales sont désavantagés par le système actuel. Les Anglais notamment considèrent comme une grave injustice le fait que l'on profite de leur ignorance des règlements et de la langue pour leur faire payer une double surtaxe.

Une révision du tarif des bagages dans le sens d'une considérable réduction est devenue d'autant plus urgente que les pays qui alimentent principalement aujourd'hui notre trafic touristique accordent chez eux le transport gratuit d'un poids important de bagages pour chaque voyageur.

Les propositions que nous formulons sous chiffres 6, 7 et 8 ont été inspirées par le désir de réduire de nouveau à un minimum les nombreuses plaintes des voyageurs et de diminuer dans toute la mesure du possible leurs dépenses accessoires. Nous ignorons si la Conférence commerciale est bien l'instance compétente pour traiter ces matières; nous croyons néanmoins qu'il serait bon que les réclamations formulées à ce propos fussent examinées par l'ensemble des entreprises de transport. Nous nous réservons du reste de vous fournir encore de la documentation sur ces questions.

En vous remerciant sincèrement d'avance pour l'examen bienveillant de nos propositions et en exprimant l'espoir que vous voudrez bien les prendre en considération, nous vous présentons, Messieurs, l'assurance de nos sentiments très distingués.

L'enseignement hôtelier en Italie.

L'article que nous avons publié dernièrement sur cette matière (voir No 43 du 30 novembre) nous a valu une lettre très courtoise du rédacteur en chef à la direction générale du Touring Club italien. Par la même occasion, nous distingué correspondant à l'obligeance de nous signaler une lacune concernant les études hôtelières dans la région lombarde. C'est avec empressement que nous complétons aujourd'hui nos indications car, comme on nous le fait très justement remarquer, le système d'études préparatoires imaginé par le Touring Club d'Italie peut trouver dans d'autres pays une utile application. D'autre part, l'étranger doit savoir que les milieux de l'hôtellerie italienne ont aujourd'hui les moyens, s'ils veulent en profiter, d'améliorer leur propre culture générale et professionnelle, afin de se présenter mieux préparés dans le monde du travail.

Voici les renseignements qui nous sont communiqués:

« Par les soins du Touring Club italien et avec le concours des hôteliers et de l'Office national pour les industries touristiques ont été organisés à Milan, Côme et Arona des cours préparatoires, dans lesquels on enseigne aux jeunes gens fréquentant les cours populaires (me et 6me classes élémentaires) les connaissances jugées indispensables pour quiconque veut se vouer à la carrière de l'hôtellerie.

« Ces cours consistent en trois heures hebdomadaires de langue française et en trois heures d'économie domestique avec notions sur la direction d'une maison. Les élèves qui auront accompli avec succès ces deux années d'études élémentaires complétées par les cours susdits seront placés dans des hôtels de la Lombardie; pendant leurs deux ans d'apprentissage, ils suivront les cours de l'Ecole professionnelle pour le personnel de l'hôtellerie, qui fonctionne déjà à Milan. »

Nous avons parlé de cet institut dans notre premier article.

Nous saisissons ici l'occasion qui nous est offerte de compléter ce que nous avons

